

Im Schutz des Allerhöchsten

Satz: Oswald Jaeggi

Männerchor

T

8 1. Wer heimlich sei - ne Woh - ne - statt - im Schutz - des
 2. Er weiss ja, dass - zu je - der Frist - der Herr - sein
 3. Denn Gott nach sei - nem ho - hen Rat - be - foh - len
 4. Ich will, spricht Gott, ihm hel - fen aus - und seg - nen

B

8 Al - ler - höch - sten hat, der blei - bet si - cher
 Heil - und Hof - fen ist; gleich ei - nem Schild - zu
 sei - nen En - geln hat, dass auf dem We - ge
 Hei mat ihm und Haut; gen er, der mei - nen

6

8 ohn Ge - mer dar.
 sta - ker an - her;
 tre - und hat;
 Va - te nennt.

11

8 Er spricht zu du bist - mein
 kein Un - heil wird dra - end
 der Herr läßt auf En - gel
 Sein ben st in - der

17

8 Trost - und Hoff - nung gut, - mein Hort, mein lie - ber
 ihm - ent - ge - gen - stehn; - kein Un - heil, das - im
 hän - den tra - gen hin, - dass nicht sein Fuss - an
 Not - bin ich ihm nah, - mein Au - ge bleibt - ihm

22

8 Herr - und Gott, dem ich will trau - en in - der Not.
 Fin - stern schleicht, kein nächt - lich Grau - en ihn - er - reicht.
 ei - nen Stein an - stos - se und ver - letzt - mög sein.
 zu - ge - wandt, und Heil geb ich in sei - ne Hand.

27